

Der Tag, an dem Schaitan stirbt

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern
Sohbet vom Yaum al-aḥad, 23. Muḥarram 1428 / 11. Februar 2007

As-salāmu 'alaikum wa raḥmatullāh wa barakātuh!

Wir sind glücklich, daß Allah der Allmächtige uns erschaffen hat und den Menschen, die jetzt leben, die Ehre gegeben hat, von der Gemeinde Sayyidinā Muḥammads ﷺ zu sein! Dies ist eine Ehre, die zu erreichen alle Propheten gebeten hatten, aber Allah der Allmächtige hat sie uns gewährt. Es ist schade, daß unsere Leute, oder auch alle Leute, die heutzutage auf der Welt leben, nicht den Namen Sayyidinā Muḥammads ﷺ erwähnen, der doch der Erlöser aller Nationen ist. Von Anfang, von Adam an, bis zum Tag des Jüngsten Gerichts, dem Jüngsten Tag, ist er der Erlöser – hier und im Jenseits.

Die Menschen werden zum Tag der Gerichts kommen. Zuerst tötet Allah der Allmächtige sie; ein jeder wird sterben, ein jeder muß sterben, aber Allah der Allmächtige erhält sie bis zum Jüngsten Tag, und Er ist derjenige, der vollkom-



men fähig ist, alle Verstorbenen, alle Toten, die derzeit in ihren Gräbern sind, wiederaufstehen zu lassen und ihnen ihre jeweilige Seele wiederzugeben. Ohne Seele sind wir nur Erde, Staub, Lehm. Allah hat den ersten Mann von Lehm erschaffen, und er lag da wie eine Statue – ohne Sinne, ohne Leben. Dann blies Allah der Allmächtige in diesen Lehm

von Seiner göttlichen Seele ein, und er stand auf. Er gab (von Seiner göttlichen Seele), und Er kann sie wegnehmen, wieder zurücknehmen, und so lebten Milliarden von Menschen auf der Erde; sie lebten und dann starben sie. Ein Kommen und Gehen, Kommen und Gehen, bis daß die Zahl derjenigen, die in dieses Leben treten sollen,

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

erfüllt ist. Wenn sie erfüllt ist, dann wird Allah der Allmächtige Isra'fil befehlen, die Trompete zu blasen, und alles, was auf Erden und in den Himmeln lebendig ist, wird tot umfallen – auch die Engel werden umfallen –, nur das nicht, was Allah nicht umfallen lassen will.

Auch Schaitan wird sterben und Azrā'il, der Engel des Todes, läuft hinter ihm her, um auch seine Seele zu nehmen. Er flieht! Wenn er fortläuft, so findet er doch Azrā'il vor sich! Er schlägt eine andere Richtung ein und läuft fort – er findet ihn vor sich. Er läuft in den Osten, aber (der Engel) findet ihn, er läuft in den Westen, und (der Engel) findet ihn, er läuft in den Norden, (der Engel) findet ihn, in den Süden, (der Engel) findet ihn und nimmt ihm seine Seele, und Schaitan fällt tot um.

Dann befiehlt Allah dem Todesengel: „Du auch! Auch du mußt sterben! Du mußt deine eigene Seele nehmen! Auf Meinen Befehl hin: stirb!“ Und der Todesengel fällt tot um und sagt: „Wenn ich diesen Schmerz gekannt hätte, wenn ich die Seelen der Menschen nehme! Daß es so schmerzhaft ist, weiß ich erst jetzt, wo ich (den Tod selber) gekostet habe. Wenn ich dies (früher) gewußt hätte, so hätte

ich niemals auch nur eine Seele nehmen können.“

O ihr Leute, der Tod kommt! Denkt nicht, daß ihr dazu erschaffen seid, für immer auf diesem Planeten zu sein, nein! Es ist nur eine kurze Periode, die wir hier sind, dann kommt jemand anderes. In der Zahl, die Allah weiß. Alle Seelen werden hierher kommen, dann ist es vorbei, und auch diese Erde wird wie eine Sandwüste sein. Von Ost nach West wird es kein Lebenszeichen geben: keine Menschheit, keine Tiere, keine Bäume – die Natur wird wie eine trockene Wüste sein, so daß man von Ost nach West schauen kann und nur einen Sandplatz sieht. Allah!

Dann wird Allah der Allmächtige eine Frage stellen: „O Menschheit! Ihr habt behauptet: ‚Dies gehört mir, jenes dir ... Dies ist für dich, jenes für mich‘, daß euch Ländereien gehören und ganze Städte, sogar Meere und Ozeane! Ihr habt gekämpft und gesagt: ‚Dies gehört mir, jenes dir‘, und ihr wart niemals glücklich darüber, wenn jemand auch nur einen Fuß über eure Grenze schritt! Ihr habt gekämpft und behauptet, daß die Erde euch gehört! Ich frage jetzt: *Liman al-mulk al-yaum?* O Menschheit, die ihr euch um Ländereien, um überhaupt alles auf der Erde

gestritten habt und behauptet habt: ‚Sie gehört mir‘ – was sagt ihr jetzt?“

Niemand kann irgend etwas sagen. Allah der Allmächtige antwortet selber: „*Li-llāhi wāhidu l-qahhār!* Sie gehört Mir, und Ich bin der Besitzer, Ich bin der Schöpfer! Sagt doch etwas!“ Niemand sagt etwas ...

Dieser Tag wird kommen! Er steht vor der Tür! Wir haben den Endpunkt dieser Periode erreicht; sie wird zu Ende gehen, und die närrischen Leute, die närrische Menschheit kämpft immer noch und sagt: „Dies gehört mir, jenes dir“.

Die Engländer wollen das (d. h., die Besitzer sein), die Amerikaner wollen es, die Russen, selbst die Iraner wollen dies, die Hindus, die Chinesen ... Die Japaner sagen: „Was macht ihr! Ich bin hier! Die ganze Welt muß unter meiner Kontrolle sein! Ich muß der Besitzer sein!

[Hier niest der Scheich und sagt: „*Schāhida l-haqq!* Was wir sagen, ist die Wahrheit!“]

Die unverständigen Leute machen Probleme auf Erden, nur um noch mehr Land zu besitzen. Hier ist es nur eine Handvoll, Zypern, aber auch hier kämpfen sie: die Türken mit den Griechen. Die Türken sagen: „Nein, Zypern gehört uns!“ Die Griechen sagen:



„Nein, ihr seid Lügner! Wir haben viel mehr Land hier, und deshalb gehört ganz Zypern uns!“

Die Palästinenser sind auch so clever; sie bekämpfen einander: Araber, Muslime und Palästinenser, sie bekämpfen einander. Wozu? Ich frage: Wozu? „Damit ich den Oberbefehl habe! Ich muß der Anführer sein, ich muß der Präsident sein, ich muß hier die Nummer eins sein!“ Ihr heißt Fetta, ihr Hummus. Hammas war eigentlich Hummus, aber sie haben das geändert, damit keiner weiß, daß sie Hummus sind ... Sie sagen: „Wenn wir die Besitzer sind, dann können wir auch Hummus sein. Jetzt sind wir nicht Hummus, wir sind Hammas ...“

Die Türken bekämpfen einander, die Afghanen bekämpfen einander, die Araber bekämpfen einander – wozu? Jeden Tag, jede Stunde sehen wir, daß sie so viele Leute wegschicken, sie erschießen, sie töten, und sie selber leben, aber sie denken nie, daß einmal auf sie selber eine Kugel zukommen könnte, die auch sie beseitigt.

„Nein, nein! Wir müssen im Libanon sein! Der Norden ist für uns, der Süden für euch, die Mitte für die Schaitane.“ Sie tun so viele schlimme Dinge; sie denken sie sich aus und geben ihr Leben,

nicht geben, sie verschwenden ihr Leben für nichts und wieder nichts!

O ihr Leute! Wir erreichen das Ende dieser Erdenperiode, da Allah der Allmächtige einen jeden zu Gericht rufen wird! Wenn ihr nicht hört und den Befehlen eures Schöpfers nicht gehorcht, dann werdet ihr euch alle gegenseitig umbringen – einige von euch werden die anderen aufessen! O ihr Leute, kommt und folgt den heiligen Befehlen der Himmel!

Dies ist keine Rede nur für euch, die ihr hier vor mir sitzt, in Zypern, in Lefke, eine Handvoll von Leuten, sondern meine Erklärung ist für Ost und West! Ich spreche die ganze Menschheit an: Benutzt euren Verstand und akzeptiert die Wahrheit!

Bis daß ihr die Befehle der Heiligen Bücher einhaltet ... Es gab noch keine solchen Krisen, keine solchen Problem wie in unserer Zeit. Als sie alles veränderten, gegen die Heiligen Bücher und insbesondere gegen die Letzte Botschaft des Siegels der Propheten, den Heiligen Qur'an – da fielen sie in ein bodenloses Loch.

Und sie finden keinen Ausweg. Alle sitzen und diskutieren: „Ja, Sir, wir überlegen, etwas zu tun, damit ihr zum Frieden kommen könnt.“ Jemand anderes kommt

– da sind so viele von ihnen – und sagt: „Nein, der da ist ein Schaitan! Hört nicht auf ihn! Was ich sage, darauf hört!“ Und wieder jemand anderes kommt und sagt: „Nein, du bist Iblis selber! Wir hören nicht auf dich! Du bist gegen unsere Vorstellung von Leben, ein modernes Leben! Wir sind moderne Menschen. Wir werden niemals so sein, wie die Leute früher, die nicht ihr eigenes Leben geführt haben! Wir sind modernisierte Menschen, und ihr alle seid Schaitane!“ Alle, vom frühen Morgen an bis zum Morgen des nächsten Tages, sind so: Ich sehe, wie einer kommt und redet, ein anderer kommt und redet, wieder ein anderer kommt ...

Wir haben ein Sprichwort: Wenn man durch Reden Reis kochen könnte, so brauchten wir Butter in der Menge von Ozeanen! So eine Menge an Butter müßten wir haben, denn alle reden und reden. „Was sollen wir damit tun? Pilaw, Reis? Wir können das nicht schaffen, selbst wenn wir ein Meer von Butter bringen. Vielleicht können wir Reis machen, damit sie essen können und glücklich sind.“

Aber es wird niemals etwas mit all ihrem Reden. Sie bestehen auf schaitanischen Ideen und Lehren. Schaitan sagt: „Nein, sterbt, ohne



die himmlischen Lehren gekostet zu haben! Nein! Ich bringe euch zu einem sicheren Leben hier. Glaubt nicht an ein Leben nach diesem Leben!“ So sind ihre schaitanischen Vorstellungen heute; sie glauben niemals an ein nächstes Leben, ein ewiges Leben, nein. Sie sagen: „Das einzige Leben ist das hier!“ So laßt sie denn in die Hölle fahren, die an kein ewiges Leben glauben!

O ihr Leute! Wenn nicht heute, so wird euch der Tod morgen erreichen. Wenn nicht morgen, so nächsten Monat. Wenn nicht nächsten Monat, so nächstes Jahr. Er muß euch erreichen; der Tod läuft hinter euch her, er muß euch einfangen.

Lauft nicht vor Allah weg! Lauft hin zu Allah! Lauft nicht vor Allah

davon, sondern lauft auf Ihn zu! Sicherheit, Frieden und Ewigkeit sind bei Allah.

Möge Allah euch segnen und uns vergeben und geben, daß wir aufrichtige Diener sind. Wir müssen für Allah leben, nicht für Dunyā. Benutzt euren Verstand, laßt euch nicht von Schaitan und schaitanischen Gruppen von Leuten täuschen. Sie sind an der Spitze, überall sind sie an der Spitze, und sie zwingen die Leute, nicht an die Ewigkeit zu glauben. Ewigkeit – so ein süßes Wort ...

Möge Allah uns vergeben! Zur Ehre des meistgeehrten, Des respektierten, des geehrten, gepriesenen Dieners Allahs des Allmächtigen, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, Fātiḥa! ♦

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Website: <http://www.spohrverlag.de> •

• Postadresse Redaktion:

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
31 B 25 Martiou

Cy-7560 Perivolia/Larnaca

• Fax: 00357 - 24 42 25 49

• Fax (2): 01212 - 506 312 483

• Mobil: 00357 - 99 27 15 07 od.

00357 - 99 233 768

• Skype aus deutschem Telefonnetz:

07626 - 345 330

• Skype Namen für skype-interne Nutzung:

salim.spohr/hagar.spohr

• e-Mail: salim@spoehrverlag

hagar@spoehrverlag.de

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spoehrverlag.de

V.i.S.P.: Selim Spohr •

Monat Šafar

Der Monat *Šafar* wird von Allāh dem Erhabenen „der gute *Šafar*“ genannt. Den Monat, in welchem Schwächen ihre Körper befielen und gelb ihre Gesichtsfarbe wurde, nannten die Araber *Šafar*, den „Gelbmachenden“. In diesem Monat wurden viele Nationen vernichtet.

Allgemeine Empfehlung: jeden Tag mit Schutzabsicht lesen:

3 x *Šahāda*, 300 *Astaghfirullāh*

7 x *Surat al-Fil*

7 x *Ayat al-Kursī*.

Der 27. *Šafar* eignet sich zum Opfern (Schlachten). Am letzten Mittwoch sollte man möglichst nicht aus dem Haus gehen.

Ereignisse aus dem Leben des Propheten im Monat *Šafar*:

Nach seiner Hijra war der heilige Prophet elf Monate lang

ununterbrochen in Medina geblieben. Zu Beginn des zwölften Monats, des Monats *Šafar* im folgenden Jahr, begab er sich auf den sogenannten Feldzug von Abwā', in dessen Verlauf er bis Waddān vorstieß. Das Unternehmen war gegen die Quraish und den Stamm der Damra gerichtet.

Im Monat *Šafar* des Jahres 4: Der Prophet blieb den Rest des Monats Shawwāl sowie die Monate Dhu l-Qa'da, Dhu l-Hijja und Muḥarram in Medina. Vier Monate nach der Niederlage von Uḥud schickte er dann jene Gruppe von Gefährten auf den Weg, die am Brunnen von Ma'ūna niedergemetzelt wurden.

In den letzten Tagen des *Šafar* im Jahre 11, Ende Mai 632, sah der heilige Prophet ﷺ die Zeit gekommen, sich für die Niederlage von Mut'ah zu revanchieren.

Nachdem er den Feldzug gegen jene arabischen Stämme Syriens beschlossen hatte, übertrug er dem jungen Sohn Zayds, Usāmah, das Kommando über das dreitausend Mann starke Heer.

In den letzten Tagen des Monats *Šafar* oder zu Beginn es Monats Rabī' I. begann die Erkrankung des heiligen Propheten ﷺ, an der Allāh ihn sterben lassen und zu Seiner Ehre und Gnade erheben wollte. Mitten in der Nacht war er auf den Friedhof Baqī' al-Gharqad hinausgegangen und hatte um Vergebung für die Toten gebeten, am folgenden Morgen fing sein Leiden an.

[Ibn Ishāq; M. Lings]

Nach shiitischer Vorstellung ist der 28. *Šafar* der Todestag des Propheten Muḥammad ﷺ und der Tag des Märtyrertodes von Imām Ḥasan. ♦